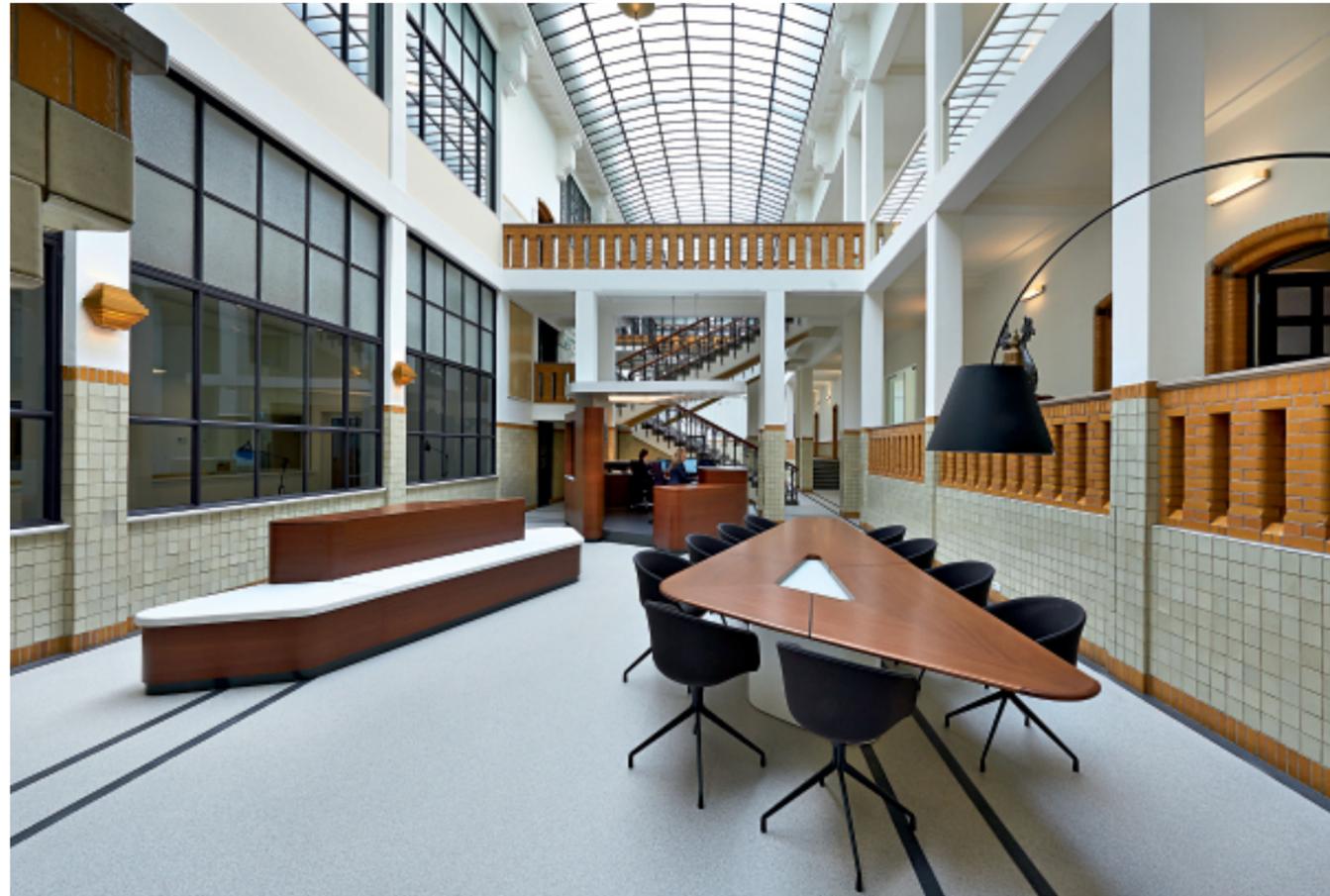


# DE SCHELDE

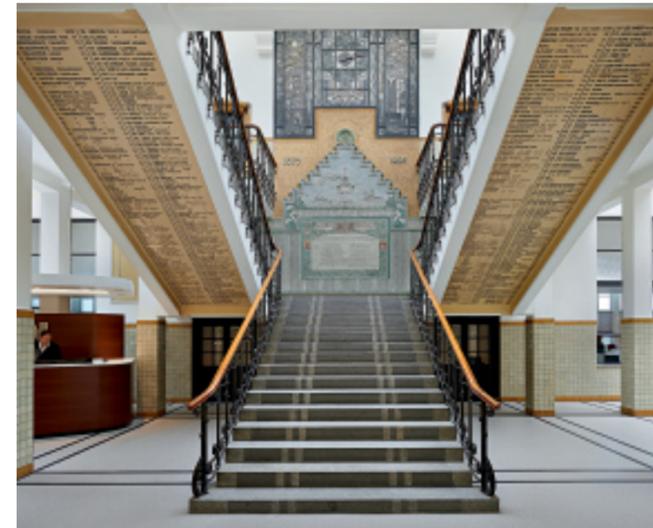
SANIERUNG EINES HISTORISCHEN BÜROGEBÄUDES FÜR DAMEN SHIPYARDS VON GROUP A



Nautisch inspiriert: Das neue Mobiliar orientiert sich in Material und Formsprache am Interieur nobler Yachten. • The material and design vocabulary of the new furnishings is based on the interior of luxury yachts.

Bei Damen Shipyards dreht sich alles um Schiffe. Die traditionsreiche niederländische Unternehmensgruppe fertigt Schiffsrümpfe für unterschiedlichste Zwecke - Öltanker, Militär-, Fischfang- und Frachtschiffe sowie Fähren und Luxusyachten. Group A sanierte für die global agierende Firma ein denkmalgeschütztes Gebäude in Vlissingen, das 1913 für die Königliche Schiffswerft erbaut worden war. Das „De Schelde“ genannte Bürogebäude versprüht den Charme der Vergangenheit und nautisches Flair.

Damen Shipyards is all about ships. The traditional Dutch corporate group manufactures, located in Vlissingen, ship hulls for a wide variety of purposes - oil tankers, military, fishing and cargo ships as well as ferries and luxury yachts. The architects of Group A refurbished a listed building in Vlissingen, which had been built in 1913 for the Royal Shipyard, for the globally operating company. The office building called "De Schelde" radiates the charm of the past and nautical flair.



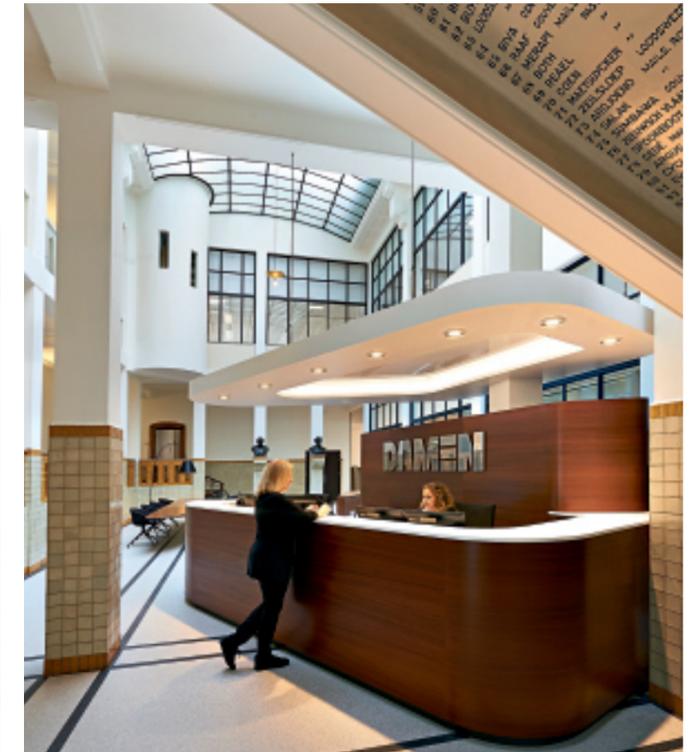
Werkverzeichnis: Alle von Damen Shipyards zwischen 1876 bis 2014 gefertigten Schiffe sind hier im Atrium aufgelistet. • Catalogue of works: All ships built by Damen Shipyards between 1876 and 2014 are listed in the atrium.

von • by Annette Weckesser

In der niederländischen Provinz Zeeland, an der Südküste der Halbinsel Walcheren, liegt Vlissingen. Das Seebad weist die mit zwei Kilometern längste und zugleich einzige nach Süden ausgerichtete Flaniermeile Hollands am Meer auf. Architektonisch prallen in der rund 45.000 Einwohner zählenden Stadt Welten aufeinander - idyllische Altstadtgassen und nichtssagende, am Strand hochgezogene Hochhäuser. Für die Schifffahrt spielt Vlissingen seit Langem eine zentrale Rolle. Denn der in Nordfrankreich entspringende Fluss De Schelde geht bei Antwerpen in einen 56 Kilometer langen Mündungstrichter über, um bei Vlissingen in die Nordsee zu fließen. Über diese so genannte Westerschelde lassen sich vom Meer aus die Häfen von Antwerpen und Terneuzen, den drittgrößten der Niederlande, ansteuern. In Vlissingen ist auch die 1875 gegründete Königliche Niederländische Werft, die „Koninklijke Schelde“, angesiedelt. Weltweit war diese schon seinerzeit für ihre Qualitätsarbeit bekannt. 2001 wurde die Royal Schelde Teil der Damen Shipyards Group. Das international agierende Familienunternehmen zählt zu den größten Schiffsbau- und Servicebetrieben der Niederlande und arbeitet bereits seit acht Generationen für die Königliche Werft. 1913 ließ sich diese von J.P. Stok nach dem Vorbild amerikanischer Industriebauten einen imposanten Hauptsitz bauen, kurz „De Schelde“ genannt. Group A aus Rotterdam hat das heute denkmalgeschützte Gebäude sowie einen dahinterliegenden Bürobau aus den 1980er-Jahren jüngst renoviert und umgebaut.

## Das Atrium - Herzstück des Bürogebäudes

Im ersten Bauabschnitt ging Group A das Erdgeschoss, das Atrium sowie den Verbindungstrakt zum Bürogebäude aus den 1980er-Jahren an. Grau, verschlossen und in die Jahre gekommen wirkte das Stok'sche Gebäude zuvor. Eine ebenfalls in den 1980er-Jahren veranlasste Renovierung hatte dem Bestand eher geschadet als gedient. Im Original noch erhaltene innenarchitektonische Elemente nahm Group A zum Anlass, um das einst eindrucksvolle Atrium wieder zur Geltung zu bringen. Charakteristische Elemente wurden komplett renoviert. Dazu zählen das Glasdach über dem Atrium und das runde Treppenhaus, das wie ein Nest in einer Ecke des Atriums hängt. Markant sind auch die im unteren Bereich gefliesten, im oberen hell gestrichenen Wände und Stützen sowie die gemauerten Balustraden. Bei den quadratischen Fliesen handelt es sich um



Originalfliesen in einem Grün- und Ockerton. In das Achsraster eingepasste, von Stütze zu Stütze reichende Verglasungen schaffen nun großzügige Sichtverbindungen zwischen dem Atrium und den daran anschließenden Büros. Die eleganten, schwarzen Sprossen dieser innenliegenden Fassade bilden einen perfekten Kontrast zur hell gestrichenen Konstruktion. Andere Ausbauelemente haben die Architekten neu interpretiert, zum Beispiel den von einem Linienraster strukturierten Epoxidharzboden und die Leuchten.

## Beachtliches Portfolio

Ins erste Obergeschoss führt eine imposante dreiläufige Treppe. Auf der Unterseite der Treppenläufe sind sämtliche Schiffsprojekte, die Damen Shipyards von 1876 bis 2014 gefertigt hat, mit Namen und Jahreszahl aufgeführt - ein beachtliches Portfolio! Dass sich bei diesem Traditionsbetrieb alles um Schiffe dreht, spiegelt sich auch im Material und der Formsprache des Empfangstresens, der Warte- und Büromöbel wider. Ganz offensichtlich orientieren sich die aus Mahagoni gefertigten Möbel am Interieur hochwertiger Yachten und Luxusyachten. Zu den Besuchern des Hauses zählen Kunden und Lieferanten. Die im Erdgeschoss gezeigte Ausstellung über Schiffsmodelle sowie das neue Restaurant samt Präsentationsraum sind auch einem interessierten Publikum frei zugänglich. Im neuen Interieur sind die unternehmenseigenen Farbtöne - das Ocker der Fliesen, das Schwarz der Schiffsrümpfe und das Mahagoni der Yachten - farblich allgegenwärtig. Die hohen, lichtdurchfluteten Büros bieten eine hohe Arbeitsplatzqualität und verfügen nun wieder über Originaldecken und -fenster. Konstruktive Elemente ließ Group A restaurieren, den Blick zum Atrium wieder freilegen und Trennwände in Glas ausführen. Diese neu geschaffene Transparenz schließt auch das Management mit ein. Eine massive Stahlterrasse verbindet den historischen De Schelde-Bau jetzt mit dem „Neubau“ aus den 1980er-Jahren. In diesem konnte Group A alle drei Bürogeschosse überarbeiten. Geschlossene Arbeitsplätze sind auch hier einer Großraum-Bürostruktur mit wohnzimmergleich möblierten Pausenzonen gewichen. Repräsentativ und zeitgemäß-offen präsentieren sich die Arbeitsräume der 300 bis 350 Mitarbeiter nach dem Umbau. Für die Zukunft hat sich das inhabergeführte Unternehmen viel vorgenommen. Damen Shipyards will zum globalen Marktführer im Nischensegment von Schiffsbau, -reparatur, -umbau und -service werden.



Gelungene Verbindung: neues Restaurant, klassisches Atrium • Successful combination: new restaurant, classic atrium

Große Arbeitsplatzqualität: hohe, lichtdurchflutete Büros • Great workplace quality: high, light-flooded offices



Von Altbau und Schiffen abgeleitet: Schwarz, Ocker, Mahagoni • Derived from the old building and ships: black, ochre, mahogany



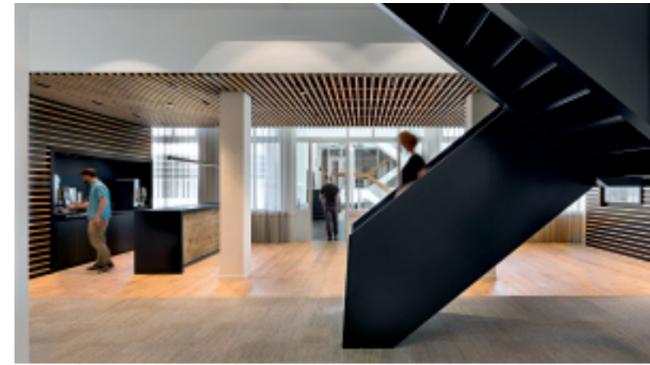
Viissingen is located in the Dutch province of Zeeland, on the south coast of the Walcheren Peninsula. Viissingen has long played a central role in shipping. The Royal Dutch Shipyard, the "Koninklijke Schelde", founded in 1875, is also located there. At that time, it was already known worldwide for its quality work. In 2001, the Royal Schelde became part of the Damen Shipyards Group. The internationally operating family business is one of the largest shipbuilding and servicing companies in the Netherlands and has been working for the Royal Shipyard for eight generations. In 1913, the shipyard had an impressive headquarters built by J.P. Stok based on American industrial buildings, known as "De Schelde". Group A from Rotterdam has recently renovated and converted the now listed building as well as a 1980s office building behind it.

### The Atrium - the heart of the office building

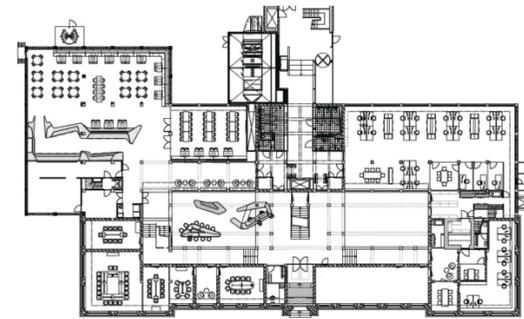
In the first construction phase, Group A dealt with the ground floor, the atrium and the connecting wing to the 1980s office building. Before, Stok's building looked grey, secluded, and outdated. A renovation, which was initiated in the 1980s, had harmed rather than helped the existing structure. Group A used the still preserved original interior design elements as an opportunity to accentuate the once impressive atrium. Characteristic elements have been completely renovated. These include the glass roof above the atrium and the circular staircase, which hangs like a nest in a corner of the atrium. Also striking are the walls and columns tiled in the lower part and painted in a light colour in the upper section, as well as the brick balustrades. The square tiles in a green and ochre shade are originals. Glass elements fitted into the axial grid and extending from column to column now create generous visual connections between the atrium and the offices behind it. The elegant, narrow, black bars of this interior façade are a perfect contrast to the brightly painted structural elements. The architects have reinterpreted also other interior elements, such as the epoxy resin floor, structured by a generous grid of lines, and the luminaires.

### Impressive portfolio

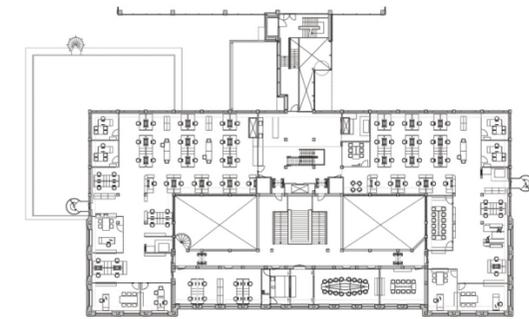
An imposing three-flight staircase leads to the first floor. All the ship projects that Damen Shipyards built between 1876 and 2014 are listed with their names and dates on the underside of the steps - a remarkable portfolio! The fact that everything in this traditional company revolves around ships is also reflected in the material and design of the reception counter and the furniture for waiting areas and offices. Obviously, the mahogany furniture takes its inspiration from the interior of high-quality yachts and luxury ships. Among the visitors of the building are customers and suppliers. The exhibition displayed on the ground floor as well as the new restaurant and presentation room are also open to an interested public. In the new interior, the company's colours - ochre of the tiles, black of the hulls, and mahogany of the yachts - are omnipresent. The high, light-flooded offices provide a high workplace quality and again have the original ceilings and windows. Group A had constructive elements restored, the view to the atrium uncovered, and glass partition walls installed. This newly created transparency also includes the management. Group A was also able to overhaul all three office floors in the "new building" dating from the 1980s. Here, closed workplaces have also given way to an open-plan structure with break zones furnished like living rooms. After the conversion, the workspaces of the 300 to 350 employees are prestigious and have a contemporary openness. The owner-managed company has ambitious plans for the future. Damen Shipyards aims to become the global market leader in the niche segment of shipbuilding, repair, conversion, and maintenance.



Treppe aus massivem Stahl: Referenz an das Schiffsbaumetier • Staircase: reference to the shipbuilding industry



Grundriss Erdgeschoss • Groundfloor plan



Grundriss 1. Obergeschoss • First floor plan

Entwurf • Design Group A, NL-Rotterdam  
 Bauherr • Client Royal Schelde, NL-Viissingen  
 Nutzer • Tenant Damen Schelde Naval Shipbuilding  
 Nutzfläche • Floor space 9.320 m<sup>2</sup>  
 Fotos • Photos Roos Aldershoff, NL-Amsterdam  
 Infos auf Seite • More infos on page 192



2./3./4.  
 November  
 2018

Designers'  
 Saturday

